

Anfrage des Landtagsabgeordneten Daniel Zadra (Grüne)

An
Landesrat Christian Gantner
Landhaus
6900 Bregenz

Tod durch Mähmaschinen – was kann das Land tun, um Rehkitze zu schützen?

Anfrage gem. §54 GO

Bregenz, am 07. Juni 2019

Sehr geehrter Herr Landesrat!

Rund 30.000 Rehkitze, die sich im hohen Gras verstecken, fallen österreichweit jährlich einer Mähmaschine zum Opfer. In Vorarlberg sind es somit jährlich auf jeden Fall einige Hundert. Somit bricht mit der Mähseason die gefährlichste Zeit des Jahres für neu geborene Rehe an.

Rehe sind keine ausgeprägten Fluchttiere. Sie sichern ihr Überleben insbesondere dadurch, dass sie Gefahren durch Wachsamkeit und Verstecken vermeiden. Gerade frisch geborene Rehkitze verstecken sich oft im hohen Gras vor Feinden. Dieses Drückeverhalten zeigen die Rehkitze in den ersten Wochen nach ihrer Geburt und verfallen beim Entdecken sogar in eine Art Schockstarre. Dieses Verhalten hilft ihnen bei Fressfeinden, nicht jedoch gegen Mähmaschinen.

In unserer intensiv genutzten Kulturlandschaft liegen viele Rehkitze zwangsläufig in landwirtschaftlich genutzten Wiesen und jedes Jahr kommt es leider auch zu vielen Mähunfällen, die für die Rehkitze zumeist tödlich enden.

Für alle Beteiligten sind solche Unfälle furchtbar: Das Kitz leidet Qualen und schreit jämmerlich. Die Rehmutter leidet, weil sie nicht helfen kann und sucht ihr verlorenes Kitz manchmal noch tagelang. Der Landwirt fühlt sich ohnmächtig angesichts der Qualen des Tieres und der Jäger hat die undankbare Pflicht, das Rehkitz von diesen Qualen zu erlösen. Rehkitze, die „vermäh“ wurden, sind aber auch bei der Fütterung von Kühen eine Gefahr. Denn aus Fleischresten im Schnittgras können Leichengifte entweichen, die bei der Fütterung zu tödlichen Vergiftungen beim Vieh führen können.

Es gibt zahlreiche Versuche, die Rehkitze vor dem Tod zu schützen. Unter anderem wurden auch sogenannte „Kitzretter“, ein Gerät welches Rehkitze von den Tieren als irritierend und unangenehm wahrgenommen werden, getestet. Ziel ist es, dass die Tiere die Felder verlassen und ihren Nachwuchs an einem anderen Ort in Sicherheit bringen.

Nun gibt es durch den technologischen Fortschritt eine weitere interessante Entwicklung: Der Einsatz von Drohnen mit Wärmebildkameras, die auf Rehkitze in Wiesen aufmerksam machen. Die Drohnen nutzen die abstrahlende Körpertemperatur der Rehkitze, sodass diese rechtzeitig aufgespürt werden können. Das geschieht vor allem in den Morgenstunden. Die Kitz können dann aus dem Feld geborgen werden und die Bäuerinnen und Bauern können das Feld anschließend problemlos mähen.

Im Schweizer Kanton Innerrhoden wurden mithilfe von vier Drohnen innerhalb von nur sechs Tagen 59 Rehkitze rechtzeitig entdeckt und gerettet. Das Drohnen-Angebot für die Landwirtinnen und Landwirte ist dabei kostenlos und wird von der Jagd- und Fischereiverwaltung koordiniert. Auch in Nordrhein-Westfalen gibt es ein entsprechendes Projekt zur Rettung von Rehkitzen. Dadurch wurden mit einer Drohne von einer Privatperson im vorherigen Jahr 50 Kitze vor dem Tod bei der Grasernte gerettet.

Einen Einsatz von Drohnen zum Schutz von Rehkitzen vor Mähmaschinen halten wir Grüne für vielversprechend, jedoch sind noch einige Fragen für uns offen.

Vor diesem Hintergrund richte ich an Sie gemäß §54 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtags folgende

ANFRAGE

1. Gibt es eine Statistik über die beim Mähen aus Versehen getötete bzw. verletzte Rehkitze und andere Tiere? Wenn ja, bitte ich um Auflistung der Fälle aus den Jahren 2016, 2017, 2018 und 2019. Wenn nein, warum gibt es keine Statistik? Planen Sie, dies in Zukunft zu erfassen?
2. Welche Techniken werden derzeit angewandt, um Rehkitze vor den Mähmaschinen zu schützen? Sind diese aus ihrer Sicht zufriedenstellend? Wie sind die bisherigen Erfahrungswerte vom Einsatz des Geräts „Kitzretter“?
3. Sind derzeit Drohnen mit Wärmebildkameras in Vorarlberg zur Aufsuche von Rehkitzen im Einsatz? Wenn nein, unterstützen sie einen Einsatz?
4. Befürworten Sie ein Pilotprojekt in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer, dem Land und der Jagd zur Etablierung eines Programmes für einen derartigen Drohneneinsatz?
5. Sind die rechtlichen Rahmenbedingungen für einen Einsatz von Drohnen derzeit gegeben? Falls nein, welche gesetzlichen Bestimmungen müssten wie geändert werden?
6. Welche weiteren Schritte sind geplant um Rehkitze und andere Tiere vor dem Tod bei der Grasernte zu schützen?

Für die fristgerechte Beantwortung bedanke ich mich im Voraus und verbleibe mit freundlichen Grüßen,

LAbg. Daniel Zadra